Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Mariastein**

Band (Jahr): **95 (2018)**

Heft 5

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Inhaltsverzeichnis

«Mariastein» Nr. 5
September/Oktober 2018

Die Kapelle im Stein
Erste Erwähnung in einem Versepos
P. Lukas Schenker
Seite 4

Viele Kilometer Faden
Nachruf für Sr. Agnes Morath OSF
P. Armin Russi
Seite 10

Wallfahrtschronik Januar bis Juni 2018
Seite 13

Am Puls der Klosterzeit
Mariasteiner Agenda
Abt Peter von Sury
Seite 17

Informationen
September und Oktober 2018
Seite 24

Buchbesprechungen
Seite 35

Impressum
Seite 47

Gotteshäuser von Mariastein (5):

Sieben-Schmerzen-Kapelle

Vor der grossen Treppenstiege, die hinabführt in die Tiefe der Gnadenkapelle, können die Pilgerinnen und Pilger rechter Hand noch einmal innehalten und die Sieben-Schmerzen-Kapelle besuchen. Sie ist das älteste noch bestehende Gebäude (Ende 15. Jh.) über der Felswand von Mariastein und wurde Ende des 17. Jahrhunderts dem barocken Klostergebäude einverleibt. Ein besonderes Kleinod in der Kapelle ist das sogenannte «Mirakelbild» von 1543 (Bild Seite 9).
«Dir selbst wird ein Schwert durch die Seele dringen» (Lukas 2,35), das prophezeit der greise Simeon der Jungfrau Maria – und die Volksfrömmigkeit zählt sieben Momente im Leben Mariens auf, die ihr wie Stiche eines Schwertes ins Herz stiessen. Auf den Stelen an der Südseite unseres Kirchenvorplatzes werden die sieben Schmerzen Mariens aufgezählt.
In Mariastein wird das Gedächtnis der Schmerzen Mariens als Hochfest begangen, und zwar am Tag nach dem Fest der Kreuzerhöhung, nämlich am 15. September.